

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 3 (1895)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Kleine Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in die Notfallstube der Gebäulichkeit im botanischen Garten (9 Uhr abends). — Kritik: Prompt und in kürzester Zeit waren die 10 oder 12 Verletzten besorgt und die Unglücksstätte geräumt worden. Die als gefährlichst verletzt Befundenen wurden vorab genommen, während die leicht Verwundeten zu warten hatten. Noch vorteilhafter wäre es vielleicht in jedem derartigen Falle, wenn der Leitende bei Absuchung der Verletzten seine Samariter in zwei Gruppen teilte, einer kleineren die Abschiebung der leicht Verwundeten nach dem Sammelplatze übertrüge (auf daß es Platz gäbe und für die Zuschauer durch Wenigerwerden der vorhandenen Opfer Beruhigung erzielt würde), während die größere Abteilung der sofortigen Versorgung der herauszufindenden Schwerverletzten obzuliegen hätte. Die gehörige Absperrung des Arbeitsfeldes gegen das Publikum sollte besser vollführt werden, als es hier geschah. Wer auf solchen Unglücksstätten mithilft die Polizei machen, leistet nicht nur den Samaritern, sondern auch den Verletzten große Dienste, weshalb man vielleicht, bei genügender Zahl anwesender Samariter, gleich  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  derselben als Absperrposten bezeichnen sollte. — Was die gemachten Transport- und Wundverbände anbetrifft, so waren einige wenige, aber große Fehler gemacht worden. Man vergaß bei Knochen- oder Gelenkverletzungen zweimal, die benachbarten Gelenke, den Fuß hauptsächlich, ruhig zu stellen. Bei Zertrümmerung eines Fußes dachte der Samariter nicht an die höchst wahrscheinlich gewesene Blutstillung durch Aderkompression; Ohnmächtige und gefährlich Blutende hätten, weil unbeaufsichtigt gelassen, sterben können; ein Schlüsselbein- und ein Rippenbruch waren höchst mangelhaft besorgt worden, — alles Fehler, die wohl infolge der Überstürzung, Aufregung und Erstmaligkeit solcher Nachtübung begangen worden waren.

Der Inspizierende: Dr. Kürsteiner.

### Kurschronik.

Schlußprüfung des Samariterkurses in Bümpliz. — Der zweite Samariterkurs in Bümpliz, welchem Herr Dr. Seiler in Bern als Kursleiter für den theoretischen und Herr Hörni in Bern als Übungsleiter für den praktischen Teil vorstand, wurde von 16 Teilnehmern, Herren und Damen, besucht. Die Schlußprüfung fand am 20. Juli im Café Begert zu Bümpliz statt. Sämtlichen Teilnehmern konnte das Fähigkeitszeugnis als Samariter verabreicht werden. Dieselben wußten stets prompt zu antworten, sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teile des Examens, was besonders zu erwähnen ist, da die Fragen nicht vom gewohnten Lehrer, sondern von Herrn Dr. W. Kürsteiner, dem Vertreter des Centralvorstandes, gestellt wurden. Die Wund- und Transportverbände wurden zum größten Teil richtig angelegt und erklärt. Herr Dr. Kürsteiner macht dazu die Bemerkung, daß in betreff der Luxationen (Verrenkungen) zum besseren Verständnis der Kursteilnehmer jeder Arzt an Hand des Skelettes, als kurze theoretische Auseinandersetzung, dieses Kapitel behandeln sollte, damit der Samariter nicht des Glaubens sei, es müsse das betreffende Glied stets an den Körper herangefixiert werden.

## Kleine Zeitung.

### Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

Unterm 31. Juli 1895 hat der Bundesrat nach absolvierter Sanitätsoffizierbildungsschule II Basel brevetiert:

#### A. Zu Oberlieutenants (Ärzten):

| Jahrgang |  | Einteilung        |
|----------|--|-------------------|
| 1870     | Ceresole Eduard, von Vevey, in Lausanne  | Füs.-Bat. 2 L.    |
| 1870     | Studer Max, von und in St. Gallen        | Füs.-Bat. 81 A.   |
| 1871     | Taillens Jules, von und in Lausanne      | Füs.-Bat. 5 L.    |
| 1869     | Ceresole Gustav, von Vevey in Lausanne   | Schützenbat. 1 L. |
| 1870     | Gonin Jules, von und in Lausanne         | Füs.-Bat. 3 A.    |
| 1872     | Röhrich August, von und in Genf          | Ambulance 1 A.    |
| 1868     | Burkhardt Otto, von Basel, in Préfargier | Füs.-Bat. 18 L.   |
| 1868     | Schneider Louis, von und in Neucheville  | Füs.-Bat. 23 L.   |
| 1866     | Patry Eugen, von und in Genf             | Füs.-Bat. 11 L.   |
| 1869     | Braun Jean, von und in Genf              | Ambulance 2 A.    |
| 1869     | Vulliet Henri, von Commugny, in Lausanne | Füs.-Bat. 7 L.    |
| 1871     | Reiser Wilhelm, von Rorschach, in Genf   | Ambulance 3 A.    |

|      |   |                 |
|------|---|-----------------|
| 1868 | Nicolet Victor, von Villarimboud, in Freiburg         | Ambulance 6 A.  |
| 1868 | Jacot-Guillarmod Jules, von Chaux-de-fonds, in Prilly | 3. D.           |
| 1865 | Fonti Massimino, von Miglieglia, in Bedigliora        | 3. D.           |
| 1870 | Baumod Theodor, von Orny, in Bern                     | Füs.-Bat. 8 L.  |
| 1867 | Verdan Robert, von Neuenburg-Boudry, in Peseux        | Ambulance 10 A. |
| 1866 | de Cocatrix Eugen, von und in St. Maurice (Wallis)    | Füs.-Bat. 12 L. |
| 1866 | Wolff Amédée, von und in Genf                         | Ambulance 5 A.  |
| 1868 | Monastier André, von Lausanne, in Nyon                | Füs.-Bat. 9 L.  |
| 1868 | Riva Stefano, von und in Lugano                       | 3. D.           |
| 1867 | Clément Alfred, von und in Romont                     | Füs.-Bat. 17 A. |
| 1867 | Oberjon Denis, von Freiburg, in Genf.                 | Füs.-Bat. 16 L. |

B. Zu Lieutenants (Apothekern):

|      |   |                |
|------|---|----------------|
| 1867 | David Eduard, von und in Freiburg       | Ambulance 9 A. |
| 1867 | Barbezat César, von Bayards, in Payerne | Ambulance 3 A. |

**Asche von Reiskstroh als Verbandmittel.** (*Delisle*, arch. de méd. navale. — Méd. moderne, 29. VI. 1895. — Im chinesisch-japanischen Kriege verwendeten die japanischen Ärzte Asche von Reiskstroh als Verbandmittel. *Delisle* sah damit sehr günstige Resultate erzielen. Die Wunden wurden nach entsprechender Reinigung mit einem mit der Asche gefüllten Säckchen aus Sublimatgaze oder Leinwand bedeckt und dieses durch den Verband fixiert. Die Asche wirkt vorzüglich antiseptisch und ist wesentlich billiger als jedes andere Mittel. Bereitet wird sie in der Art, daß man Reiskstroh einfach verbrennt. Es schadet nichts, wenn die Verbrennung keine vollständige und verkohltes Stroh beigemischt ist.

(„Wien. med. Wochenschrift“ Nr. 30/1895.)

**Briefkasten der Redaktion.**

1. Für die in verschiedenen Originalarbeiten und Berichten von Mitarbeitern enthaltenen wunderbaren Stilblüten lehnt der Redaktor die Verantwortlichkeit ab; Korrekturen werden absichtlich unterlassen, um die betreffenden Einsendungen ihres „Erdgeruches“ nicht zu berauben.
2. Eine Entgegnung der Firma Zacharias Mörgeler u. Cie. an Herrn Dr. G. kann erst in nächster Nummer erscheinen. Dem wohlwollenden Berner aus Zürich diene in der gleichen Angelegenheit zur Notiz, daß das Vereinsorgan auch dem Militär-sanitätsverein als Sprechsaal dient und daß die von J. N. u. Cie. aufgeworfene Fehde für den Militär-sanitätsverein von großer Bedeutung ist und nicht ignoriert werden durfte. Wer sich an dem Streithandel stößt, mag ihn ungelesen lassen!

**Inhalt:** Henri Dunant und die Genfer Konvention. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Mitteilung des Centralvorstandes; Protokoll der Delegiertenversammlung in Olten (Schluß). — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Mitteilung des Centralkomitees. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik; Kurschronik. — Kleine Zeitung: Mutationen im Sanitäts-offiziercorps. — Asche von Reiskstroh als Verbandmaterial. — Briefkasten. — Inserate.

**ANZEIGEN.**

## Familienheim Arosa.

Angenehme Rekonvaleszentenstation; das ganze Jahr offen. Beste Referenzen. — Adresse: Familienheim Arosa (Graubünden). <sup>12</sup>

## Kranfentransportwagen mit Tragbahre

Diplom Zürich 1894, silberne Medaille. — Eidg. Patent + Nr. 8177.

Dieser Wagen zeichnet sich vor allen bisherigen Systemen aus durch seine leichte, aber äußerst solide Konstruktion, sowie durch den geräuschlosen und sanften Gang. — Prospekte gratis und franko. <sup>5</sup>

**G. Winkler, Schlosserei, Thun.**

Referenzen erteilt gütigst Herr Oberstlieut. Dr. Mürset in Bern.